

Fürth, den 14. Februar 2013

Aufforderung an den Stadtrat durch das Fürther Wasserbündnis

Rekommunalisierung der Fürther Wasserversorgung

Das Fürther Wasserbündnis fordert die vollständige Rekommunalisierung der Trinkwasserversorgung. Deswegen fordert es alle Stadtratsmitglieder dazu auf, die Rahmenbedingungen dafür zu ermitteln. Die Ergebnisse sind spätestens in einem halben Jahr zu veröffentlichen.

Infolge der neuen EU-Richtlinie des Ausschusses für Binnenmarkt und Verbraucherschutz (IMCO) müsste Fürth seine Konzession zur Wasserversorgung in Zukunft europaweit ausschreiben. Damit könnte die Fürther Wasserversorgung in die Hände von Nestlé, Veolia oder anderen fallen. Davor können wir uns in Fürth schützen, indem wir die Wassersparte aus dem Versorgungsbereich der infra-fürth gmbh lösen und zu einem kommunalen Eigenbetrieb rekommunalisieren. Solche Betriebe sind von der Pflicht zur europaweiten Ausschreibung klar ausgenommen. Es ist gefährlich zu zaudern und bis zur Fälligkeit der jetzigen Konzession im Jahr 2020 zu warten oder zu hoffen dass die Richtlinie im Europaparlament zu Fall gebracht wird. Die Interessenlage dort spricht nicht dafür.

Das Fürther Wasserbündnis beabsichtigt derzeit noch nicht, diese Aufforderung mithilfe eines Bürgerbegehrens durchzusetzen, ist aber dazu bereit, wenn es nötig werden sollte.

Die Sprecher des Fürther Wasserbündnisses,

Peter A. Lefrank und Günther Zeuner